

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	4
Anlagen	5
1. Verkürzte Grobprüfung Plötzkau-Saale I bis IV	7
1.1 Alternativenauslöser – Stand §19 NABEG	7
1.2 Beschreibung	7
Quellen- und Literaturverzeichnis	14
Abkürzungsverzeichnis	15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschreibung Alternativenauslöser 7

Tabelle 2: Vergleich der Verläufe 12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht Alternative Saale	9
Abbildung 2: Übersicht des Alternativenbereich Plötzkau-Saale	10
Abbildung 3: Detaildarstellung Abschnitt ca. fTK-km 75,0 - 76,5	11

Anlagen

Nicht vorhanden.

In diesem Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

1. Verkürzte Grobprüfung Plötzkau-Saale I bis IV

1.1 Alternativenauslöser – Stand §19 NABEG

Tabelle 1: Beschreibung Alternativenauslöser

Alternativenauslöser	Beschreibung
Öffentlichkeitsbeteiligung und Trassenoptimierung	Alternative Saale bzw. Plötzkau-Saale I: Optimierung der Querung der Saale aus bautechnischen Gesichtspunkten. Plötzkau-Saale II: Optimierung des Verlaufes der Alternative Plötzkau-Saale I im Zuge der Planungsvertiefung Plötzkau-Saale III: Optimierung der Lage der Querungen und Beachtung von Einwänden aus der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung zur Vermeidung von Flächen zum Ausbau von Photovoltaikanlagen Plötzkau-Saale IV: Optimierung des Verlaufes unter Beachtung der Lage der Querung, Flächen zum Ausbau von Photovoltaikanlagen und Restriktionen Dritter zur Querung von Bestandsleitungen.

1.2 Beschreibung

Der Alternativenbereich Plötzkau-Saale erstreckt sich von ca. fTK-km 71,8 –77,0 über Flächen der Gemeinden Plötzkau, Alsleben und Könnern, im Salzlandkreis (Sachsen-Anhalt). Der Trassenvorschlag (TV) nach §19 NABEG verläuft in diesem Bereich nahezu parallel zur Bundesautobahn 14 (BAB 14) und quert die Saale (Bundeswasserstraße) bei ca. fTK-km 75,2.

Um die Querung der Saale zu optimieren, wurde im Untersuchungsrahmen nach §20 NABEG die Alternative Saale aufgenommen. Aufgrund weiterer Alternativverläufe, die untersucht wurden, wird die Alternative Saale in der Konsequenz zur Alternative I (Plötzkau-Saale) (s. Abbildung 1: Übersicht Alternative Saale).

Die Alternativen II bis IV (Plötzkau-Saale) entsprechen neu aufgenommen Trassierungsvorschlägen außerhalb des Trassenvorschlags (TV) gem. Antrag nach §19 NABEG.

Die Alternative II (Plötzkau-Saale) entspricht einer Optimierung der Alternative I.

Die Alternativen III und IV entstehen im Bereich zwischen ca. fTK-km 71,8 – 74,7 durch eine Verschiebung nach Westen, um die Querungen der Straßen zwischen Bründel und Plötzkau bei ca. fTK-km 72,1 und dem Autobahnzubringer Plötzkau bei km 73,6 technisch und wirtschaftlich zu optimieren. Durch die Verschiebung kann jeweils eine aufwendige Unterquerung von Straßendämmen (Autobahnüberführung u. Autobahnausfahrt) vermieden werden. Zudem beachten diese Alternativen im nördlichen Teilverlauf zwischen ca. fTK-km 72,2 bis 74,7 den Einwand aus der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung, Flächen für den Bau einer Photovoltaikanlage zu umgehen. Mit der Alternative III (Plötzkau-Saale) werden die Flächen der geplanten Photovoltaikanlage im nördlichen Bereich umgangen. Ab fTK-km 75,0 bis 77,0 verläuft die Alternative III entlang des Trassenvorschlags §19 NABEG.

Im Rahmen der weiteren Planungsvertiefungen sind im Zuge der Abstimmungen mit Leitungsbetreibern weitere Restriktionen benannt worden. Unter Beachtung der Restriktion einer orthogonalen Querung einer Gasleitung bei ca. fTK-km 74,7 und Berücksichtigung von vorhandenen

Freileitungsmasten oberhalb der Saaleaue und einer zwingenden orthogonalen Querung der Saale als Bundeswasserstrasse inkl. Hochwasserschutzanlagen, ist die Alternative Plötzkau-Saale IV entwickelt worden. Die Alternative Plötzkau-Saale IV verläuft bis ca. fTK-km 73,8 über einen ähnlichen Verlauf, wie die Alternative Plötzkau Saale III, weicht aber im Bereich der Querung der Gasleitung davon ab und verläuft nach der Querung der Saale zwischen den Alternativen Plötzkau Saale I und II weiter (s. Abbildung 2: Übersicht des Alternativenbereich Plötzkau-Saale). Der leicht veränderte Verlauf südlich der Saalequerung ist ein Resultat dessen, dass das Biotop (straßenbegleitende Einzelbäume) bei ca. fTK-km 76,9 aufrecht erhalten soll.

Unter Beachtung der Restriktion einer orthogonalen Querung der Gasleitung bei ca. fTK-km 75,1 sind die Verläufe des Trassenvorschlags §19 NABEG und der Alternative III (Plötzkau-Saale) technisch nicht umsetzbar, da diese die Gasleitung teilweise mehrfach und in einem technisch nicht realisierbaren Winkel queren. Die Alternativen I und II (Plötzkau-Saale) sind infolge vorhandener Freileitungsmasten nur mit deutlichem technischem Mehraufwand realisierbar und berücksichtigen nicht die Einwände aus der Öffentlichkeitsbeteiligung. Somit sind diese Varianten als deutlich nachteilig im Vergleich zu Variante IV zu bewerten.



Abbildung 1: Übersicht Alternative Saale

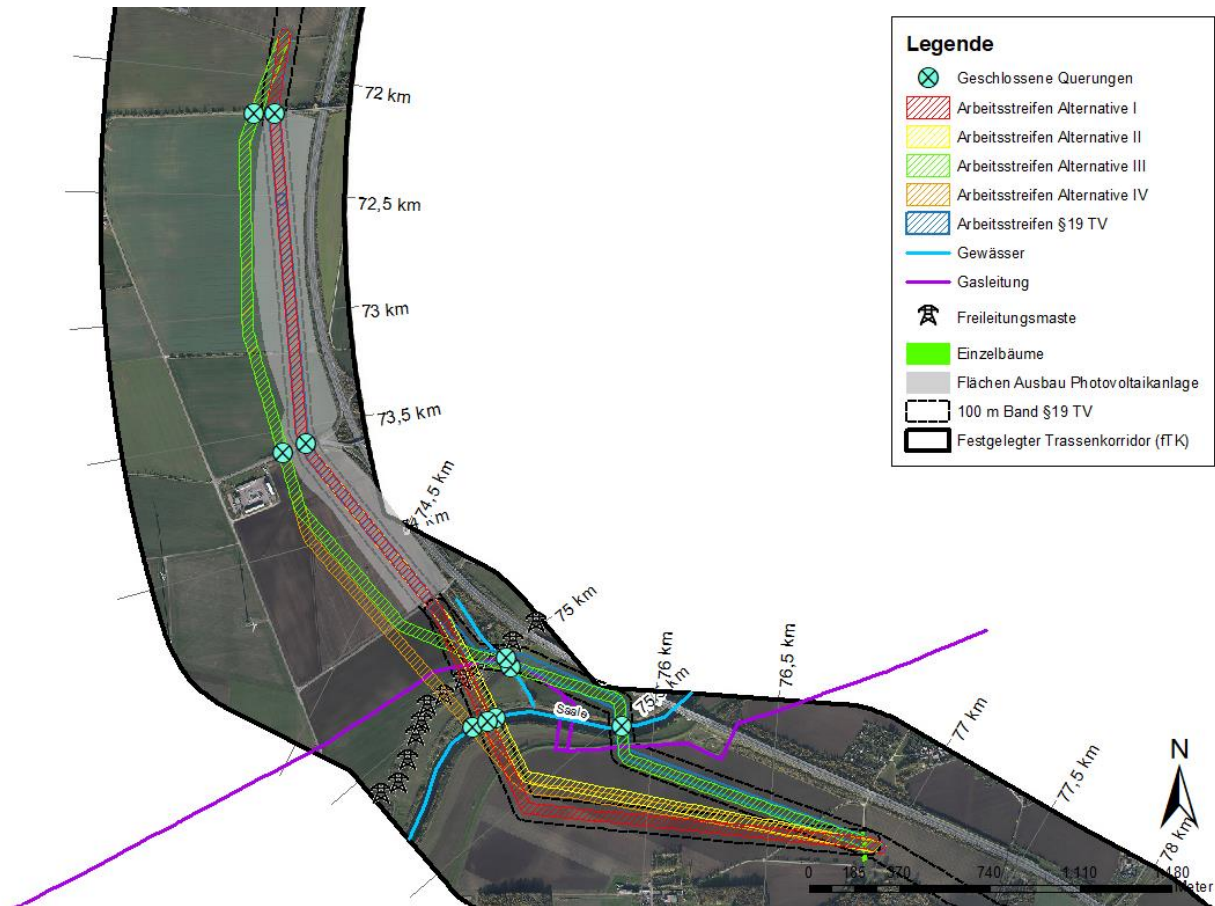


Abbildung 2: Übersicht des Alternativenbereich Plötzkau-Saale

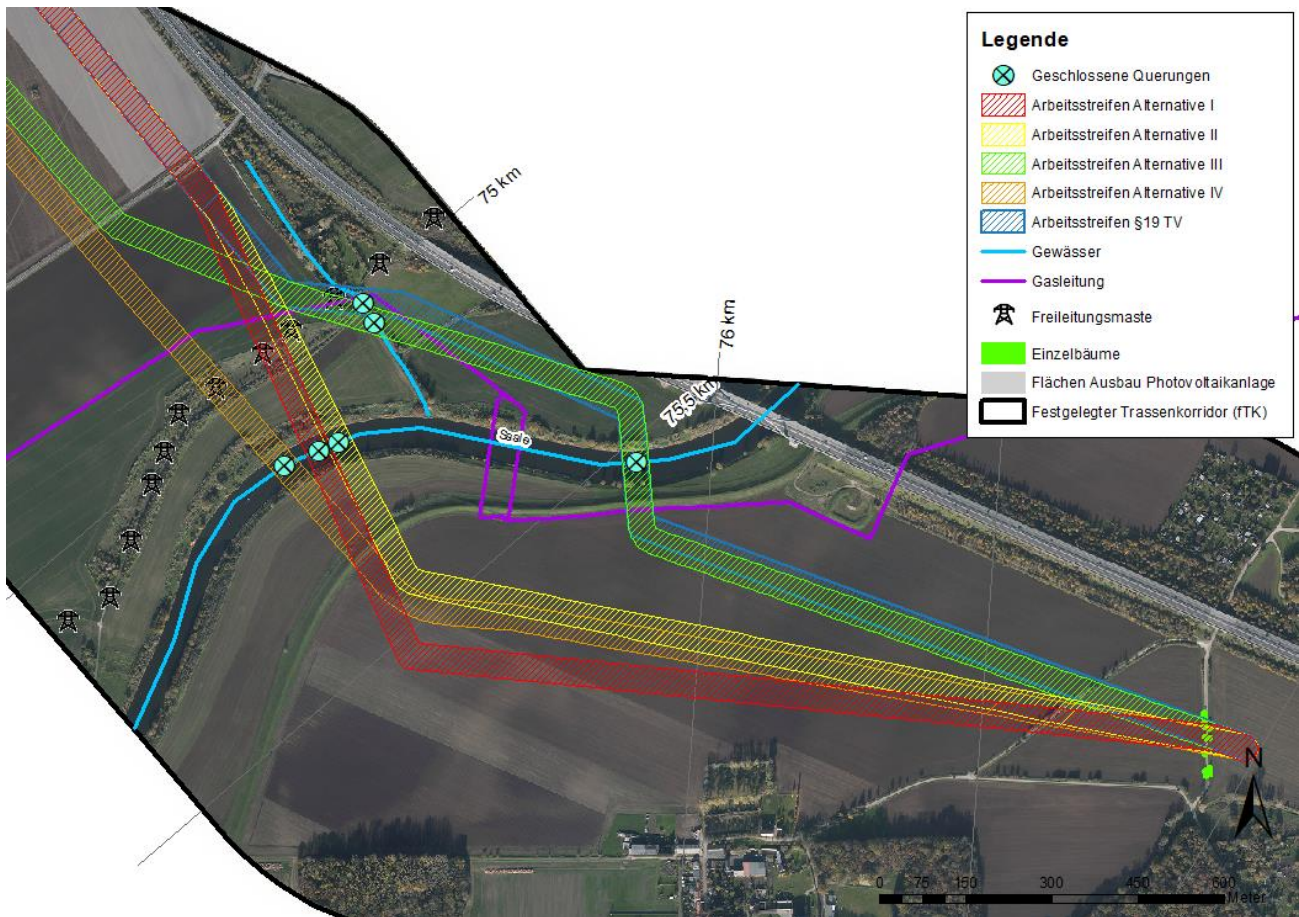


Abbildung 3: Detaildarstellung Abschnitt ca. fTK-km 75,0 - 76,5

Tabelle 2: Vergleich der Verläufe

Kriterium	Verlauf [Länge in Metern]				
	TV [m]	Alt. I [4.910 m]	Alt. II [4.815 m]	Alt. III [4.925 m]	Alt. IV [4.955 m]
Grundsatzkriterien					
Vorschlag ist nicht raumkonkret					
Keine Eignung des Verlaufs zur Erreichung eines sicheren und zuverlässigen Netzbetriebs gem. § 1 Abs. 1 BBPIG					
Verlauf, der eine Wiederholung der Bundesfachplanung erfordert oder eine der Ausnahmen für V5a gem. § 18 (3a) NABEG					
Verlauf ähnelt einem bereits betrachteten und nachvollziehbar abgeschichteten Verlauf. Er stellt in dem Sinne keine neue Alternative dar					
Verlauf verstößt offensichtlich oder umfangreich gegen Planungsprämissen oder Trassierungskriterien					
Verlauf ist in einem ansonsten konfliktarmen Raum erkennbar länger oder bautechnisch deutlich aufwändiger als ein anderer Trassenverlauf. Im Raum liegen weder Konflikte oder entgegenstehenden Raumwiderstände noch ein sonstiger wesentlicher Auslöser für eine Alternative vor					
Die technische Umsetzbarkeit des Verlaufs ist nicht gegeben oder nur mit deutlichem Mehraufwand oder mit erheblichen Risiken verbunden	X	X	X	X	
Begründung: Aufgrund Restriktionen zu Querungswinkeln der bestehenden Gasleitung und der Saale, sowie unter Beachtung vorhandener Maststandorte sind die Verläufe des Trassenvorschlags und der Alternative Plötzkau-Saale I, II und III technisch nicht oder nur mit deutlichem Mehraufwand umsetzbar.					
Wegfall des Alternativenauslösers nach § 19 NABEG in einem ansonsten konfliktarmen Raum aufgrund neuer Erkenntnisse					

Kriterium	Verlauf [Länge in Metern]				
	TV [m]	Alt. I [4.910 m]	Alt. II [4.815 m]	Alt. III [4.925 m]	Alt. IV [4.955 m]
Verlauf ist nahezu deckungsgleich mit einer bereits untersuchten Trasse, die ohnehin weiterverfolgt werden soll					
Widerspruch zu den Maßgaben der Bundesfachplanung					
Umweltbelange					
Gebietsschutzrechtliches Realisierungshemmnis zu erwarten					
Artenschutzrechtliches Realisierungshemmnis zu erwarten					
Wasserrechtliches Realisierungshemmnis zu erwarten					
Weiteres Realisierungshemmnis zu erwarten					
Umweltaspekte mit besonderer Entscheidungsrelevanz					
Raumordnung, sonstige öffentliche und private Belange					
Flächen der Raumordnung für die keine Zielkonformität erreicht wird					
Weiteres Realisierungshemmnisse zu erwarten					
Ergebnis verkürzte Grobprüfung/ Zusammenfassende Bewertung Die Verläufe des Trassenvorschlags §19 NABEG und der Alternative Plötzkau-Saale I, II und III sind aufgrund Restriktionen zu Querungswinkeln und unter Beachtung von vorhandenen Maststandorten technisch nicht oder nur mit deutlich höherem Aufwand umsetzbar. Aufgrund dieser Erkenntnisse werden die Verläufe des Trassenvorschlags §19 NABEG und der Alternativen Plötzkau-Saale I, II und III in diesem Bereich zurückgestellt. Somit wird die Alternative IV als Teil der Vorzugstrasse im Antrag nach §21 NABEG aufgenommen.					

Quellen- und Literaturverzeichnis

Nicht vorhanden.

Abkürzungsverzeichnis

50Hertz	50Hertz Transmission GmbH
µT	Microtesla
Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
AC	Bezeichnung für Wechselstrom (engl. alternating current)
Alt.	Alternative
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
AT	Arbeitstage
B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
BE	Baustelleneinrichtung
BE-Fläche	Baustelleneinrichtungsfläche
BNetzA	Bundesnetzagentur
dB	Dezibel (Verhältniszahl)
dB(A)	Schalldruckpegel, Messgröße zur Bestimmung der Stärke von Geräuschpegeln
DB AG	Deutsche Bahn AG
DC	Gleichstrom (engl. direct current)
DIN	Deutsche Industrie-Norm
DIN EN	Standard für Vereinheitlichung (Deutsches Institut für Normung)
DTK	Digitale Topografische Karte
EE	Erneuerbare Energien
EG	Europäische Gemeinschaft
EK	Erdkabel
EN	Europäische Norm
EU	Europäische Union
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FFH-RL	Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Fauna-Flora-Habitat Richtlinie)
FFH-VP-Info	Fachinformationssystem des Bundesamtes für Naturschutz zur FFH-Verträglichkeitsprüfung
FL	Freileitung
fTK	festgelegter Trassenkorridor
Gw	Grundwasser
GW	Gigawatt (1.000.000.000 W), Einheit der elektrischen Leistung
GZ	Grünlandzahl
ha	Hektar
HDD	Horizontalspülbohrverfahren (engl. horizontal directional drilling)
HV	High Voltage (dt. Hochspannung) vergleiche HVAC / HVDC
HVAC	High Voltage Alternating Current (Hochspannungswechselstrom)
HVDC	High Voltage Direct Current (Hochspannungsgleichstrom)
Hz	Hertz, Einheit für die Frequenz

KAS	Kabelabschnittsstation
kf-Wert	Durchlässigkeitsbeiwert
km	Kilometer
KMS	Kabelmonitoringstation
KÜS	Kabelübergangsstation
kV	Kilovolt (1.000 V)
LED	Leuchtdiode (engl. Light-emitting diode)
m	Meter
MLM	Mindestlichtmaß
mm	Millimeter
mT	Millitesla (Einheit der magnetischen Flussdichte)
MW	Megawatt
NEP	Netzentwicklungsplan
NHN	Normal-Höhen-Null
PF	Planfeststellung
PFA	Planfeststellungsabschnitt
PFV	Planfeststellungsverfahren
Ril	Richtlinie
RL	Rote Liste
SOL	SuedOstLink
t	Tonnen
TV	Trassenvorschlag
TWh	Terawattstunde
UR	Untersuchungsraum
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UVP-Bericht	Bericht zu den voraussichtlichen Umweltauswirkungen des Vorhabens
V	Volt
VHT	Vorhabenträger
VT	Vorzugstrasse
Ziff.	Ziffer

Gesetze und Verordnungen

BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz